

# Schulnachrichten.

## I. Die allgemeine Lehrverfassung.

### Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre wöchentliche Stundenzahl.

	I a	I b	II a	II b	III a		III b		IV	V	VI	Summa
					I	II	I	II				
Christliche Religionslehre												
a) katholische . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	17
b) evangelische . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	7
Deutsch . . . . .	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	4	30
Lateinisch . . . . .	7	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	79
Griechisch . . . . .	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	48
Französisch . . . . .	2	2	2	3	3	3	3	3	4	—	—	25
Englisch (fakultativ) . . . . .	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch (fakultativ) . . . . .	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Geographie . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	4	2	2	32
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	40
Naturbeschreibung . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Physik . . . . .	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	12
Turnen . . . . .		2		2			2		2	2	2	12
Zeichnen (in I u. II fakultativ) . . . . .	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	12
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Gesang . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6

## 2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer	Ordinarius In	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa		IIIb		IV.	V.	VI.	Zahl der Lek- tionen
						coet. I	coet. II	coet. I	coet. II				
1. Prof. Dr. Milz, Direktor.	—	3 Gesch.	2 Horaz 3 Gesch.										8
2. Prof. Stein.	Ia	7 Latein 6 Griech.	3 Deutsch	3 Gesch.									19
3. Prof. Dr. Menden, kath. Religionslehrer	—	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebr.	2 Religion	2 Religion		2 Religion		2 Religion	2 Religion	3 Religion	21
4. Prof. Wedekind	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik			3 Math.						21
5. Prof. Reinkens	IIa			7 Latein 6 Griech.	6 Griech.								19
6. Prof. Dr. Finster- walder.	Ib		5 Latein 6 Griech.	3 Deutsch	3 Gesch.	3 Gesch.							20
7. Prof. Dr. Hage- lücken.	IIIa I					2 Dtsch 7 Latein 6 Griech.				4 Gesch.			19
8. Prof. Dr. Beckers.	IIb	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	7 Latein 3 Franz.	3 Franz.							19
9. Dr. Müller, Oberlehrer.	—				2 Physik	3 Math. 2 Phys.	2 Phys.	3 Math. 2 Naturk.		2 Math. 2 Ntrk.	2 Naturk.	2 Naturk.	22
10. Schmitz, Ober- lehrer.	IIIb				3 Deutsch			2 Dtsch. 7 Latein 6 Griech.	3 Gesch.				21
11. Hoffmann, Ober- lehrer.	VI						2 Dtsch. 3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.			4 Dtsch. 8 Latein	23
12. Dr. Klinken- berg, Oberlehrer.	IIIa 2	3 Deutsch					7 Latein 6 Griech. 3 Gesch.	3 Gesch.					22
13. Dr. Simon, Oberlehrer.	V								6 Griech.	4 Franz.	3 Dtsch. 8 Latein 2 Geogr.		23
14. Beume, Ober- lehrer.	IIIb 2	2 Turnen			4 Math.	2 Turnen		2 Turnen		3 Mathem. 2 Naturkd.	2 Turnen	4 Rechn. 2 Geogr.	23
15. Dr. Schäfer, Oberlehrer.	IV	2 Englisch		2 Engl.					2 Dtsch. 7 Latein	3 Deutsch 7 Latein			23
16. Prof. Kownatzki ev. Religions- lehrer.	—	2 evang. Religionslehre				2 evang. Religionslehre				3 ev. Religionslehre			7
17. Hoitz, Gymnas.- Elementarlehrer.	—	—	—	—	—	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Rechnen 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Turnen	2 Schreib. 2 Turnen	26
18. Kipper, Gesang- lehrer.	—	2 Gesang								2 Gesang	2 Gesang	6	

Die Ausführung des vorstehenden Lektionsplanes erlitt sehr empfindliche Störungen im Laufe des Schuljahrs. Zunächst machte die Erkrankung des Prof. Dr. Finsterwalder vom 4. Juli d. J. ab die Vertretung durch das Lehrerkollegium notwendig. Als er am 8. Juli Urlaub bis zum Schluss des Sommerhalbjahres nachgesucht hatte, übernahm hauptsächlich der von der Behörde gesandte Kandidat des höheren Schulamts Dr. Hans Hofmann in der Art seine Vertretung am 15. Juli, dass ihm 3 deutsche und 8 lateinische Stunden in V für den Ordinarius Dr. Simon überwiesen wurden, wogegen letzterer in die Ib mit 5 lateinischen und 6 griechischen Stunden eintrat. Am 19. Sept. meldeten sich Prof. Reinkens und Prof. Dr. Beckers gleichzeitig krank. Während der erstere jedoch nach 4 Tagen wieder sein Amt verwalten konnte, blieb letzterer demselben bis zum 11. Oktober ohne andere Vertretung als die durch das Kollegium entzogen. O.-L. Beume reichte am 1. Oktober ein ärztliches Attest ein, demzufolge er vom Turnunterricht, der schon seit dem 28. Sept. ausgesetzt war, auf 6 Wochen dispensiert wurde, von dem wissenschaftlichen bis zum 7. Okt. Gleichzeitig stieg die Schwierigkeit der Vertretung noch dadurch, dass Prof. Dr. Hagelüken vom 6. bis 9. Okt. und Dr. Klinkenberg am 7. und 8. krank waren. Als nun Herr Beume am 5. November durch ein zweites ärztliches Attest die definitive Entbindung vom Turnunterricht auf einige Jahre nachsuchte, wurde dem früher an der Anstalt thätigen Turnlehrer Lohmüller die Erteilung von 6 wöchentlichen Turnstunden vom 28. Nov. bis zum Schlusse des Schuljahres durch Verfügung vom 24. Nov. übertragen, nachdem er bis dahin im ganzen 47 (8 in der Woche) für ihn gegeben hatte; 2 weitere wurden Herrn Hoitz überwiesen. O.-L. Beume übernahm statt der Turnstunden vom 28. Nov. ab 4 Rechnen in V und 2 Naturkunde in VI, für welche letzteren Dr. Müller 2 Rechnen in IV eintauschte. Herr Hoitz übernahm ausser den erwähnten 2 Stunden Turnen in IV statt der 4 Stunden Rechnen, 3 Deutsch in V, Dr. Simon statt dieser 3 Französisch in IIIb 2 von Herrn Hoffmann.

### 3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensa.

#### Oberprima.

*Ordinarius: Professor Stein.*

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die allgemeine und besondere Sittenlehre unter Hervorhebung der einschlägigen Zeitirrtümer (Dubelman). Kirchengeschichte der mittlern und neuern Zeit. Zusammenfassende Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der Apologetik. 2 St. Professor Dr. Mend en.

b. Evangelische: Kirchengeschichte II. Teil. Erklärung des Briefes an die Galater und an die Philipper. Ausgewählte Abschnitte des I. Briefes an die Korinther. Der I. Artikel des christlichen Glaubens. 2 St. Professor Kownatzki.

2. **Deutsch.** Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter; Übersicht über den Entwicklungsgang der Litteratur nach Goethes Tod. Lektüre aus der Hamburgischen Dramaturgie, ferner Schillers Wallenstein, Goethes Tasso und Shakespeares Hamlet (in der Übersetzung). Lektüre aus dem Lesebuche (W o r b s). Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 St. Oberlehrer Dr. Klinkenberg.

**Themata zu den Aufsätzen:** 1a. Heimlichkeit und Verslossenheit als Quelle des Verderbens in Schillers „Braut von Messina“. b. Die beiden feindlichen Brüder in Schillers „Braut von Messina“. 2. Ringe, Deutscher, nach römischer Kraft, nach griechischer Schönheit! Beides gelang dir, doch nie glückte der gallische Sprung. 3. Wie verhält sich Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“ zu den Gesetzen Lessings über das Verhältnis von Drama und Geschichte? 4. Inwiefern begegnet uns in „Wallensteins Lager“ das »Schattenbild« des Helden der Tragödie? (Kl.-A.) 5. Ἡμῶν γὰρ τ' ἀρετῆς ἀποιύνται ἐρόσια Ζεὺς Ἄνερος, εὐτ' ἂν μιν κατὰ δούλιον ἤμαρ ἔλθῃν. 6. Inwiefern kann man in Schillers „Wallenstein“ von einem Walten des Schicksals

reden? 7. Inwiefern gilt Goethes Wort im Tasso I 1, 106: „Was man ist, das blieb man ändern schuldig“, und inwiefern gilt es nicht?

**Abiturientenaufsatz:** Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen; doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie.

3. **Lateinisch.** Cic. or. pro Milone. Tacitus, Ab excessu divi Augusti: Ausgewähltes aus lib. II. und III. Tacitus' Germania. Ausgewählte Oden des Horaz aus lib. III u. IV, einzelne Epoden, Satiren und Episteln. Kursorische Lektüre aus Livius. Auswendiglernen einzelner Oden. Induktive Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder als Hausarbeit; alle sechs Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Demosthenes, I, II. und III. olynthische Rede. Thucydides, lib. VI mit Auswahl. Kursorische Lektüre aus Xenophons Hellenika. Hom. II. lib. IX, X, XV, XVI, XVIII, XX; Ausgewähltes aus lib. XXI—XXIV. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Alle vier Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** L'Avare par Molière. Ausgewählte Abschnitte aus Histoire du Consulat et de l'Empire par Thiers. Wiederholungen aus der Grammatik (Plötz). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Professor Dr. Beckers.

6. **Englisch.** Kombiniert mit Unterprima.

7. **Hebräisch.** Wiederholungen der unregelmässigen Verba und anderer Abschnitte aus der Formenlehre (Vosen). Übersetzung von Abschnitten aus den Büchern Genesis und Exodus sowie einer Anzahl ausgewählter Psalmen. Syntaktische Regeln im Anschluss an die Lektüre. 2 St. Professor Dr. Mendel.

8. **Geschichte und Geographie.** Die wichtigsten Begebenheiten der neueren Zeit seit dem Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, verknüpft mit Lebensbildern der bedeutendsten Herrscher Preussens bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen (Stein). Geographische Wiederholungen. 3 St. Der Direktor.

9. **Mathematik.** Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluss der Stereometrie (Boymann). Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten 4 St. Professor Wedekind.

#### **Aufgaben für die Abiturienten:**

1. Von einer zu 3% verzinslichen Schuld von 48 000 Mk. werden 10 Jahre jährlich 5% dieser Summe abgetragen. Der Rest soll in den nächsten 10 Jahren zu gleichen jährlichen Beträgen unter Anrechnung von 4% Zinsen getilgt werden. Wieviel ist alsdann jährlich zu zahlen?

2. Ein Viereck zu zeichnen, von welchem gegeben ist eine Seite  $a$ , das Verhältnis einer anliegenden Seite zu der die Endpunkte beider Seiten verbindenden Diagonale,  $b:f = p:q$ , das Verhältnis der andern anliegenden Seite zur andern Diagonale,  $d:e = m:n$ , der von  $a$  und  $d$  gebildete Winkel  $\beta$  und der Inhalt des Vierecks  $J = s^2$ .

3. Von einem Dreieck ist gegeben die Summe zweier Seiten,  $b + c = 130$ , die Differenz ihrer Projektionen auf die dritte Seite,  $p - q = 78$ , und die zur dritten Seite gehörige Höhe,  $h_a = 20$ ; die Seiten und die Winkel des Dreiecks sind zu berechnen.

4. Durch eine Kugel wird eine Ebene gelegt, welche den darauf senkrechten Durchmesser im Verhältnisse 1:15 teilt. Auf dieser Schnittfläche wird im grössern Kugelsegment ein gerader Kegel errichtet, dessen Spitze in der Kugelfläche liegt und dessen Volumen 100 beträgt. Wie gross ist der Radius der Kugel, der Radius der Schnittfläche und der Neigungswinkel der Seitenlinie gegen die Schnittfläche?

10. **Physik.** Optik. Mathematische Erdkunde (Jochmann). 2 St. Prof. Wedekind.

### Unterprima.

*Ordinarius: Professor Dr. Finsterwalder.*

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Kombiniert mit Oberprima.  
b. Evangelische: Wie Oberprima.

2. **Deutsch.** Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in knapper Darstellung. Lessings Laokoon; die hervorragendsten Oden Klopstocks; Goethes Iphigenie und Schillers Braut von Messina. Auswahl von Schillers Gedankenlyrik. Lektüre aus dem Lesebuche (Worbs). Memorieren und Deklamieren. Übungen im Disponieren. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 St. Professor Stein.

**Themata zu den Aufsätzen:** 1. Lust und Liebe sind die Fittiche zu grossen Thaten. (Goethes „Iphigenie“.) 2. War das Elsass, als Goethe in Strassburg studierte, noch deutsch? 3. Arbeit eine Wohlthat. (Kl.-A.) 4. Der Starke ist am mächtigsten allein. (Schillers „Tell“.) 5. Klopstock als Lyriker. 6. Was ist in Goethes „Iphigenie auf Tauris“ antik, was modern? 7. Grosser Menschen Werke zu sehn schlägt einen nieder; Doch erhebt es auch wieder, Dass so etwas durch Menschen geschehn. (Rückerts „Vierzeilen“.) 8. Der Krieg als Feind und als Freund der Kultur. (Kl.-A.)

3. **Lateinisch.** Tacitus, Ab excessu divi Augusti lib. I und II, letzteres mit Auswahl. Kursorische Lektüre aus Livius. Cicero, Epist. mit Auswahl. Ausgewählte Oden des Horaz aus lib. I, II und III. Auswendiglernen einzelner Oden. Induktive Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 5 St. Der Ordinarius. Horaz. 2 St. Der Direktor.

4. **Griechisch.** Platons Apologie, Kriton und Teile des Phädon. Kursorische Lektüre aus Xenophons Hellenika. Hom. Ilias I—XII mit Auswahl. Auswendiglernen einzelner Stellen aus der Ilias. Der Philoctetes des Sophocles. Alle 4 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** L'Esther par Racine. Ausgewählte Abschnitte aus Histoire du Consulat et de l'Empire par Thiers. Wiederholungen aus der Grammatik (Plötz). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Professor Dr. Beckers.

6. **Englisch.** Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der engl. Sprache, Schluss. Sprechübungen, Diktate. Lectüre: English schoolboy life von Ascott Hope; Parables from nature von M. Gatty. 2 St. Oberlehrer Dr. Schäfer.

7. **Hebräisch.** Kombiniert mit Oberprima.

8. **Geschichte und Geographie.** Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen (Stein). Geographische Wiederholungen. 3 St. Der Direktor.

9. **Mathematik.** Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungs-Aufgaben. Zinsezins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen (Heis). Vervollständigung der Trigonometrie (Additionstheoreme). Der Stereometrie I. Teil nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche (Schwering). 4 St. Professor Wedekind.

10. **Physik.** Mechanik und Akustik (Jochmann). 2 St. Professor Wedekind.

### Obersekunda.

*Ordinarius: Professor Reinkens.*

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Glaubenslehre von Gott, der Schöpfung und Erlösung (Dubelman). Eingehende Besprechung der Unterscheidungslehren und derjenigen

Lehrpunkte, welche den herrschenden Zeitrichtungen gegenüber besonders wichtig sind (apologe-  
tische Behandlung). Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Grossen, hauptsächlich in  
Charakterbildern einzelner Persönlichkeiten und Zeitabschnitte. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Wie Unterprima.

2. **Deutsch.** Eingehende Behandlung des Nibelungenliedes unter Mitteilung von Proben  
aus dem Urtext. Ausblicke auf die nordische Sage und die grossen germanischen Sagenkreise,  
die höfische Epik und Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen im Anschluss an die  
mittelhochdeutsche Lektüre. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lektüre von Goethes Götz  
von Berlichingen, Schillers Maria Stuart und Goethes Egmont; Prosalektüre aus dem Lesebuche  
(W o r b s). Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Vorträge der Schüler im Anschluss  
an die Lektüre. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 St. Professor Dr. Finsterwalder.

**Themata zu den Aufsätzen:** 1. Des Feuers fruchtbare und furchtbare Macht. 2. Inwiefern wird in  
Kriemhildens Traum die ganze erste Hälfte des Nibelungenliedes prophetisch verkündigt? 3. Krieg und  
Sturm. Ein Vergleich. 4. Welches Bild entrollen die drei ersten Akte des Götz von den damaligen Zuständen  
in Deutschland? (Kl.-A.) 5. Welcher Mittel bedient sich Goethe in seinem Drama „Götz von Berlichingen“ zur  
Charakterisierung? 6. Die Gastfreundschaft als dichterisches Motiv im Nibelungenliede. 7. Winters Leid und  
Winters Freude. 8. Wodurch hat Schiller den Eindruck von Marias Schuld zu mildern verstanden? (Kl.-A.)

3. **Lateinisch.** Livius lib. XXI, XXII, XXIV—XXX mit Auswahl. Cic. pro S. Roscio  
Amerino. Verg. Aen. lib. III—VI mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Ab-  
leitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Stilistische Zusammenfassungen  
und grammatische Wiederholungen im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten. Alle 14 Tage eine  
Klassen- oder Hausarbeit im Anschluss an Gelesenes, daneben alle sechs Wochen eine Übersetzung  
ins Deutsche als Klassenarbeit. Ausarbeitungen, Inhaltsangaben. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Herodot lib. VI—VIII mit Auswahl. Xen. Mem. lib. I, II und III mit  
Auswahl. Hom. Od. lib. XIII—XXIV mit Auswahl. Die Lehre von den Genera, Tempora und  
Modi des Verbuns (Franke-Bamberg II). Wiederholungen aus der Formenlehre. 6 St. Der  
Ordinarius.

5. **Französisch.** Itinéraire de Paris à Jérusalem par Chateaubriand. Wiederholungen nach  
Plötz' Schulgrammatik. Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen eine Übersetzung  
aus dem Französischen. 2 St. Professor Dr. Beckers.

6. **Englisch.** Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der engl. Sprache, Kap. 1—33. Lesestücke  
aus dem Lehrbuche. Übersetzungen, Diktate und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre.  
2 St. Oberlehrer Dr. Schäfer.

7. **Hebräisch.** Laut- und Formenlehre; die wichtigsten Regeln der Syntax. Übungen im  
Lesen, Übersetzen und Erklären. Im 3. Tertial: Lektüre einzelner Abschnitte aus der Geschichte  
Josephs. (Vosen). 2 St. Professor Dr. Menden.

8. **Geschichte und Geographie.** Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum  
Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis auf Augustus. Besondere Berück-  
sichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppie-  
rung (Stein). Kurze Ausarbeitungen in der Klasse über Abschnitte aus der Geschichte. Wieder-  
holungen aus der physischen und politischen Erdkunde nach Bedürfnis im Geschichtsunterricht.  
3 St. Professor Stein.

9. **Mathematik.** Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen  
zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische  
Reihen erster Ordnung (Heis). Abschluss der Ähnlichkeitslehre: goldener Schnitt, harmonische  
Punkte und Strahlen; Pol und Polare, Potenz- und Ähnlichkeitsbeziehungen der Kreise (Boyman I).

Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren (Schwerin g). 4 St. Professor Wedekind.

10. **Physik.** Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität (Jochmann). Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. 2 St. Professor Wedekind.

### Untersekkunda.

*Ordinarius: Professor Dr. Beckers.*

1. **Religionslehre.** a. **Katholische:** Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und den Offenbarungsstufen (Uroffenbarung, Judentum und Christentum); die Gottheit Christi und die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel in apologetischer Behandlung (Dubelman). Gelegentliche Besprechung und Widerlegung der Zeitirrtümer. Wiederholung aus den früheren Lehraufgaben. Kirchliche Hymnen. 2 St. Professor Dr. Mendon.

b. **Evangelische:** Wie Oberprima.

2. **Deutsch.** Lektüre und Erklärung von Schillers Jungfrau von Orleans, Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrage über Gelesenes. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in der Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. 3 St. Oberlehrer Schmitz.

**Themata zu den Aufsätzen:** 1. Das Landleben, eine Schule der Tugend und Weisheit. (Nach Höltz: „Das Landleben“). 2. Die Exposition in Lessings „Minna von Barnhelm“. 3. Auf welche Weise wird in Lessings „Minna von Barnhelm“ der dramatische Knoten geschürzt und aufgelöst? (Kl.-A.) 4. a. Unser diesjähriger Klassenausflug. b. Werner und Just. Ein Vergleich. 5. Heilig sei dir der Tag; doch schätze das Leben nicht höher als ein anderes Gut, und alle Güter sind trügllich. 6. a. Vater und Sohn in Goethes „Hermann und Dorothea“. b. Ortsschilderungen in Goethes „Hermann und Dorothea“. 7. Die französische Revolution in Goethes „Hermann und Dorothea“. (Kl.-A.) 8. Johanna d'Arc vor ihrem öffentlichen Auftreten. (Nach Schillers „Jungfrau von Orleans“). 9. Die Jungfrau von Orleans in ihrem Zusammentreffen mit Montgomery und Lionel.

**Prüfungsaufsatz:** a. zu Herbst: Tellheim und Riccaut. Ein Vergleich. b. zu Ostern: „Wenn die Not am höchsten, ist Gottes Hilfe am nächsten“. Nachgewiesen an Karl VII. in Schillers „Jungfrau von Orleans“.

3. **Lateinisch.** Liv. lib. VI und VII mit Auswahl. Cic. Cat. I und IV. Verg. Aen. lib. I und II mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen, Auswendiglernen einzelner dichterischer Stellen. Gelegentliche Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen. Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik (Meiring). Alle acht Tage eine Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit; alle sechs Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche; kürzere Ausarbeitungen aus der Lektüre. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Xen. Anab. lib. III, IV, VII. Wiederholungen aus der Formenlehre. Die Lehre vom Artikel, Adjektiv, Pronomen und vom Gebrauch der Kasus (Frank e-Bamber g II). Die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen ins Griechische nach Diktaten. Hom. Od. I—XII mit Auswahl. Memorieren ausgewählter Stellen. 6 St. Professor Reinkens.

5. **Französisch.** Lektüre aus dem Lesebuch von Plötz. Wiederholung des Konjunktivs, Particips, Fürworts. Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, Infinitiv (Plötz-Kares, Schulgrammatik). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 3 St. Der Ordinarius.

6. **Geschichte und Geographie.** Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Die ausserdeutsche Geschichte wurde nur soweit herangezogen, als es zum Verständnis der deutschen und preussischen Geschichte notwendig war (Pütz). Im Anschluss an die vaterländische Geschichte und die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholung der Geographie Europas. Elementare mathematische Geographie. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse über Abschnitte aus der Geschichte und Geographie. 3 St. Professor Dr. Finsterwalder.

7. **Mathematik.** Ähnlichkeit der geradlinigen Figuren. Transversalen im Dreieck und im Kreise. Ausmessung der geradlinigen Figuren. Die regulären Vielecke. Berechnung des Kreisinhalt und -umfangs. Lösung geometrischer Aufgaben (Boyma). Ausziehung der Quadratwurzel. Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und mit gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen (Heis). Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. (Schwering). 4 St. Oberlehrer Beume.

8. **Physik.** Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II: Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Einige Abschnitte aus der Akustik und aus der Optik (Jochmann). 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

### Obertertia,

in zwei Parallel-Coetus geteilt.

*Ordinarien: In Coetus A Professor Dr. Hagelüken.*

*In Coetus B Oberlehrer Dr. Klinkenberg.*

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Lehre von den Gnadenmitteln in erweiterter Ausführung unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem heiligen Messopfer, bei der Spendung der heiligen Sakramente und bei den Sakramentalien (drittes Hauptstück des Katechismus). Wiederholung der Hauptabschnitte aus den Weissagungen des A. T. Einführung in die Kirchengeschichte mittels hervorragender Charakterbilder im Anschlusse an den Anhang der Biblischen Geschichte von Overberg. Einige kirchliche Hymnen. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt, auch Gleichnisse. Wiederholung des II., Erlernung des IV. und V. Hauptstücks des Katechismus, von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 St. Professor Kownatzki.

2. **Deutsch.** Behandlung prosaischer Lesestücke aus Linnig II. Episches, insbesondere Balladen Schillers und Uhlands, dann Schillers Glocke und Wilhelm Tell mit Anknüpfung weiterer Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz, meist in Anlehnung an die Lektüre. 2 St. In Coet. A der Ordinarius; in Coet. B Oberlehrer Hoffmann.

3. **Lateinisch.** Caes. bell. Gall. lib. IV, V, VI, VII, die drei letztgenannten mit Auswahl. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen; Einführung in die Metrik. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax (Meiring). Mündliche

und schriftliche Übungen im Übersetzen aus Ostermann-Müller. Häusliche und Klassenarbeiten; kürzere Ausarbeitungen. 7 St. Die Ordinarien.

4. **Griechisch.** Die Verba in  $\mu$  und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialektes. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untertertia (Frankenburg I). Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus Wesener II. Xenoph. Anab. I und II mit Auswahl. 6 St. Die Ordinarien.

5. **Französisch.** Wiederholung der unregelmässigen Zeitwörter. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche B von Plötz. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 3 St. In Coetus A Professor Dr. Beckers; in Coetus B Oberlehrer Hoffmann.

6. **Geschichte und Geographie.** Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte (Pütz). Wiederholung der physischen Geographie Deutschlands. Geographie der deutschen Kolonien (Daniel). Kurze schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 3 St. In Coetus A Professor Dr. Finsterwalder, in Coetus B der Ordinarius.

7. **Mathematik.** Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten (gleichzeitig Übungen in der Bruchrechnung; Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten; das Notwendigste über Wurzelgrössen (Heis). Planimetrie: Kreislehre, II. Teil; Sätze über Flächeninhalt von Figuren. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren; Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre (Boymann). 3 St. In Coetus A Oberlehrer Dr. Müller; in Coetus B Professor Wedekind.

8. **Naturkunde.** Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I: Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

9. **Zeichnen.** Ornamente- und Körperzeichnungen. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

### Untertertia,

in zwei Parallel-Coetus geteilt.

*Ordinarien: In Coetus A Oberlehrer Schmitz.*

*In Coetus B Oberlehrer Beume.*

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Lehre von den Geboten und der christlichen Tugend in erweiterter Ausführung (2. Hauptstück des Katechismus). Das Kirchenjahr. Biblische Geschichte: Die Leidensgeschichte des Herrn und die Apostelgeschichte. Wiederholung der wichtigeren prophetischen Abschnitte des Alten Testaments (Overberg). Kirchenlieder und Hymnen. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Wie Obertertia.

2. **Deutsch.** Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache (Buschmann). Lesen und Erklären von prosaischen und poetischen Stücken, insbesondere von Balladen Schillers und Uhlands (Linnig II). Anfangsgründe der Metrik. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 2 St. In Coetus A der Ordinarius; in Coetus B Oberlehrer Dr. Schäfer.

3. **Lateinisch.** Caes. bell. Gall. lib. I, 1—30, II, III. Anleitung zur Vorbereitung; Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentliche Wiederholungen aus der Formenlehre; Repetition und Erweiterung der Kasuslehre. Hauptregeln vom Gebrauche

des Infinitivus, der Tempora, Participia und Modi (Meiring). Mündliche und schriftliche Übersetzung entsprechender Abschnitte aus Ostermann-Müller. Alle acht Tage eine häusliche oder Klassenarbeit im Anschluss an die Lektüre; alle sechs Wochen statt der Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Kurze schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 7 St. In Coetus A der Ordinarius; in Coetus B Oberlehrer Dr. Schäfer.

4. **Griechisch.** Flexion der Substantiva, Adjektiva, Numeralia und Pronomina. Bildung der Adverbia und Gebrauch der wichtigsten Präpositionen. Konjugation der regelmässigen Verba auf *-ω* bis zu den Verba liquida (Frank e - B a m b e r g I). Mündliches und schriftliches Übersetzen der entsprechenden Übungsbeispiele (W e s e n e r I). Pensa, Probearbeiten. 6 St. In Coetus A der Ordinarius; in Coetus B Oberlehrer Dr. Simon.

5. **Französisch.** Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmässigen Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser Verben; die notwendigsten unregelmässigen Verba. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche B von Plötz. Rechtschreibübungen. 3 St. In Coetus A und in Coetus B Oberlehrer Hoffmann.

6. **Geschichte und Geographie.** Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters (P ü t z). Wiederholung der politischen Geographie Deutschlands, physische und politische Geographie Asiens und Amerikas (D a n i e l - V o l z). Kartenskizzen. 3 St. In Coetus A Oberlehrer Dr. Klinkenberg; in Coetus B Oberlehrer Schmitz.

7. **Mathematik.** a. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste (H e i s). b. Planimetrie: Parallelogramme: Kreislehre. I. Teil. (S c h w e r i n g). 3 St. In Coetus A Oberlehrer Dr. Müller, in Coetus B der Ordinarius.

8. **Naturkunde.** Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich, Grundbegriffe der Tiergeographie (S c h i l l i n g). 2 St. In Coetus A Oberlehrer Dr. Müller, in Coetus B der Ordinarius.

9. **Zeichnen.** Ornamente und Umrisszeichnen nach einfachen Holzmodellen. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

### Quarta.

*Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schäfer.*

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Lehre vom Glauben (1. Hauptstück des Katechismus) in erweiterter Ausführung. Biblische Geschichte: Abschluss des Neuen Testaments; Wiederholung der früher durchgenommenen Abschnitte (O v e r b e r g). Erklärung und Memorieren mehrerer Kirchenlieder. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Wie Obertertia.

2. **Deutsch.** Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Satzanalysen. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen (B u s c h m a n n). Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken (L i n n i g I). Übungen im Nacherzählen. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. 3 St. Der Ordinarius.

3. **Lateinisch.** Lektüre aus dem Lesebuche (Ostermann-Müller). Übungen im Konstruieren und unvorbereiteten Übertragen; Rückübersetzungen. Gelegentlich stilistische Eigentümlichkeiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische (Ostermann-Müller). Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Französisch.** Einführung in die Aussprache, Leseübungen; avoir und être: das Wichtigste aus der Lehre vom Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Adverbium und Zahlwort; die regelmässigen Verben auf -er und -ir mit Hervorhebung der im Gebrauch häufigeren Bildungen; persönliche Fürwörter, reflexive Verben: alles in Anlehnung an zusammenhängende Lesestücke. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Sprechübungen, ebenfalls im Anschluss an die Lesestücke des Lesebuches (Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B, Lekt. 1—36). 4 St. Oberlehrer Dr. Simon.

5. **Geschichte und Geographie.** Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die römische Geschichte bis zu dem Tode des Augustus (Pütz). Physische und politische Geographie von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder (Daniel-Volz). Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 4 St. Professor Dr. Hagelüken.

6. **Mathematik und Rechnen.** Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken (Schwering). Rechnen: Dezimalrechnung; einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben (Schellen). 4 St. Geometrie: Oberlehrer Dr. Müller; Rechnen: Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

7. **Naturkunde.** Vergleichende Beschreibung verwandter Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten (Schilling). 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

8. **Zeichnen.** Krummlinige Gebilde nach Wandtafeln. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

### Quinta.

*Ordinarius: Oberlehrer Dr. Simon.*

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Von den Geboten und den Gnadennitteln (2. und 3. Hauptstück des Katechismus). Biblische Geschichte: Die Hauptabschnitte des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu (Overberg). Kirchenlieder. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Biblische Geschichten des Neuen Testaments (Zahn-Giebe). Erlernung des 1. Hauptstückes des Katechismus mit der Erklärung; Einprägung von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 St. Professor Kownatzki.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** Wiederholungen aus dem Pensum der Sexta. Die Lehre vom erweiterten und vom zusammengesetzten Satze. Interpunktionsregeln (Buschmann). Lesen und Erklären ausgewählter Stücke (Linnig I). Deklamationen und sonstige Übungen im mündlichen Vortrage. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Diktate zur Einübung der Orthographie und Interpunktion, später damit abwechselnd kleinere Erzählungen). Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. 3 St. Der Ordinarius.

3. **Lateinisch.** Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen Formenlehre. Die unregelmässigen Verba, die Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen. Die wichtigsten Regeln der Syntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen einzelner Sätze und zusammenhängender Übungsstücke (Ostermann-Müller). Memorieren von Vokabeln, Sentenzen, Sprüchwörtern. Wöchentlich abwechselnd eine Klassenarbeit oder eine in der Klasse vorbereitete Übersetzung als Hausarbeit. 8 St. Der Ordinarius.

4. **Geographie.** Physische und politische Geographie Deutschlands (Daniel-Volz); in Verbindung damit Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. Der Ordinarius.

5. **Rechnen.** Wiederholung der deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (Schellen). 4 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

6. **Naturkunde.** Im Sommer: Die Lehre von den äusseren Organen der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen (Schilling). 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

7. **Zeichnen.** Geradlinige Gebilde nach Zeichnung auf der Schultafel und nach Wandvorlagen. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

8. **Schreiben.** Lateinische Schrift und Geschäftsaufsätze. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

### Sexta.

*Ordinarius: Oberlehrer Hoffmann.*

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die notwendigen Gebete; Beichtunterricht; Anleitung, der h. Messe mit Andacht beizuwohnen. Das erste Hauptstück des Katechismus: vom Glauben. Biblische Geschichte: Die wichtigsten Abschnitte des Alten Testaments (Overberg). Kirchenlieder. 3 St. Professor Dr. Mendon.

b. Evangelische: Wie Quinta.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion (Buschmann). Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem; Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 4 St. Der Ordinarius.

3. **Lateinisch.** Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia (Meiring). Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Mündliche und schriftliche Übersetzungen (Ostermann-Müller). Einige elementare syntaktische Regeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder eine in der Klasse vorbereitete Übersetzung als Hausarbeit. 8 St. Der Ordinarius.

4. **Geographie.** Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Beschreibung der Rheinprovinz, ausgehend von der nächsten Umgebung. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. 2 St. Oberlehrer Beume.

5. **Rechnen.** Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen (Schellen). 4 St. Oberlehrer Beume.

6. **Naturkunde.** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile, der Wurzeln, Stengel, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden (Schilling). 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

7. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

### Dispensationen.

Von dem evangelischen Religionsunterricht waren als Konfirmanden 2 Schüler ganz dispensiert.

### Mitteilungen über den Unterricht im Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 407, im Winter 405 Schüler. Von diesen waren befreit im Sommer 55, im Winter 54.

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	im S. 52, im W. 51	im S. 0, im W. 0
Aus anderen Gründen . . . . .	im S. 0, im W. 0	im S. 0, im W. 0
Zusammen . . .	im S. 52, im W. 51	im S. 0, im W. 0
Also von der Gesamtzahl der Schüler .	im S. 13%, im W. 13%	im S. 0, im W. 0

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 35, zur grössten 88 Schüler.

Von einer besondern, alle 14 Tage gegebenen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in den Klassen bis Quarta einschliesslich Oberlehrer Beume, in den folgenden Klassen der Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Das Turnen findet in der Turnhalle des Gymnasiums und auf dem anstossenden Schulhofe statt, die zum Gebäude gehören und uneingeschränkt benutzt werden können. Eine dritte Stunde wurde an den freien Nachmittagen zu Bewegungsspielen auf einem von dem Herrn Gouverneur von Wilzeck gütigst überlassenen Exercierplatze vor dem Eigelsteiner Thor benutzt. Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen nicht.

Die Zahl der Freischwimmer beträgt 127, von denen 15 das Schwimmen erst 1898 erlernt haben. Jene Zahl macht also 30% der Gesamtfrequenz von 407 Schülern aus.

Der bei dem Turnen befolgte Plan ist in den nachstehenden Grundzügen gekennzeichnet: Unterstufe (Sexta, Quinta und Quarta). Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Einübung der verschiedenen Gangarten; Übungen mit Eisenstäben. Leichte Verbindungen dieser Übungsformen. Springübungen mit Benutzung von Freispringel u. s. w., teilweise auch von festen Hindernissen; Kletterübungen an Tauen, Stangen und Leitern; einfache Hang-, Stütz- und Schwingübungen am Reck und Barren; leichte Aufschwünge am Reck; Gleichgewichtsübungen auf Schwebestangen; Laufübungen als Dauer- und Schnelllauf; Turnspiele in geeigneter Auswahl.

Mittelstufe. IIIb: Schwierigere Frei- und Ordnungsübungen, Gerätübungen am Barren, Pferd, Kasten, Bock, Reck, Freispringel, Klettergerüst, an den Leitern und den Schaukelringen.

IIIa: Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Untertertia. Übungen mit Hanteln und Eisenstäben. Weiterführung der für die vorhergehende Abteilung angesetzten Übungen.

IIb: Weitere Übungen an den schon in den vorhergehenden Klassen benutzten Geräten.

Oberstufe. IIa, Ib und Ia turnten in vier Riegen zusammen.

### Gesang.

Dritte Abteilung (Sexta): Stimmbildungsübungen. Erlernen der leichteren Ton- und Taktarten, verbunden mit darauf bezüglichen Treff- und rhythmischen Übungen. Intervalle. Notenschreiben, insbesondere Niederschreiben der Intervalle und Tonleiter. Einübung einstimmiger Lieder in den erlernten Ton- und Taktarten. Kirchenlieder. Volkslieder. Zweite Abteilung (Quinta und Schüler höherer Klassen, welche noch keine Männerstimmen haben). Fortgesetzte Stimmbildungsübungen. Erlernen der schwierigeren Ton- und Taktarten, verbunden mit darauf bezüglichen Treff- und rhythmischen Übungen. Schwierigere Intervalle und die Haupt-Accorde. Zweistimmige Lieder und Einübung der Sopran- und Altstimmen für Lieder des gemischten Chores. Kirchenlieder, Volkslieder. Erste Abteilung (Schüler aus allen Klassen mit Ausnahme der Sexta): Vierstimmige Gesänge für gemischten Chor und für Männerchor. Erklärung der Texte und Musikstücke. Fortgesetzte Stimmbildungs- und Treffübungen. Kirchenlieder. Für jede Abteilung 2 St. Gesanglehrer Kipper.

### Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

1. **Religionslehre.** a) Katholische. Dubelman, Leitfaden (I—IIb), Overberg-Erdmann, Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments (IIIa—VI), Diözesan-Katechismus (IIIa—VI)

b) Evangelische. Zahn-Giebe, Biblische Historien (V und VI). Rheinischer Provinzial-Katechismus; Gesangbuch; Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Ausgabe B; Strack-Völker, Biblisches Lesebuch für ev. Schulen (I—IV).

2. **Deutsch.** Worbs, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen höherer Lehranstalten (Ia—IIa); Linnig, Deutsches Lesebuch (IIb—VI); Buschmann, Deutsche Grammatik (IIIb—VI).

3. **Lateinisch.** Meiring-Fisch, Lateinische Schulgrammatik (Ia—VI); Ostermann-Müller, Übungsbuch (IIIa—VI).

4. **Griechisch.** Franke-Bamberg, Griechische Grammatik (Ia—IIIb); Wesener, Elementarbuch (III).

5. **Französisch.** Plötz-Kares, Schulgrammatik der französischen Sprache (Ia—IIIb); Plötz, Übungsbuch, Ausgabe B (IIb—IIIb). Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B (IIIb u. IV).

6. **Englisch.** Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache (I—IIa).

7. **Hebräisch.** Vosen, Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache (I—IIa).

8. **Geschichte und Geographie.** Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen (I—IIa); Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen (IIb—IV); Daniel, Leitfaden der vergleichenden Erdbeschreibung (IIIa—V). Für I—IIIb wird bei Neuanschaffungen der Atlas von Lehmann und Petzold aus dem Verlage von Velhagen und Klasing, Bielefeld und Leipzig, empfohlen.

9. **Mathematik.** Schwering, Planimetrie (IIa—IV), Trigonometrie (Ia—IIb), Stereometrie (Ia—IIb). Von Boymann, Lehrbuch der Mathematik, wird im nächsten Schuljahre nur noch die Planimetrie in IIa und IIb gebraucht. Heis, Sammlung von Aufgaben (Ia—IIIb); Schloemilch, Logarithmen-Tafel (Ia—IIb); Schellen I, Aufgaben (IV—VI).

10. **Naturwissenschaften.** Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik (I u. II); Schilling, Naturbeschreibung (IIIb—VI).

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

1. Fünf Exemplare des Werkes „Unser Kaiser“ von W. Büxenstein, welches im Verlage von Bong & Cie. in Berlin erschienen ist, wurden als Geschenke im Auftrage des Herrn Ministers gesandt und der Verfügung vom 13. August gemäss durch Konferenzbeschluss folgenden „fleissigen und befähigten Schülern“ überwiesen: den Oberprimanern Peusquens Hubert und Steiner Franz, dem Unterprimaner Rüdberg Paul, dem Obersekundaner Schulte Joseph und dem Untersekundaner Bosch Franz.

2. Durch Verfügung vom 4. Dezember wurde die Anschaffung einer neuen Luftpumpe mit Glasstiefel nach Bianchi in der Art genehmigt, dass ein etwa entstehender Fehlbetrag gedeckt wird.

3. Durch eine Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 10. Dezember wurde die Weglassung der Rangnummer auf den Zeugnissen der Schüler gestattet, nachdem im September die rheinischen Anstalten zum Bericht aufgefordert worden waren, und ihre Mehrzahl sich gegen die Rangnummer ausgesprochen hatte.

4. Laut Ministerial-Erlass vom 5. Januar haben Se. Majestät eine grössere Zahl von Exemplaren des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt von Kapitän-Leutnant a. D. Wislicenus“ zum 27. Januar als Prämie zur Verfügung gestellt. Gemäss Konferenzbeschluss vom 23. Januar wurde das der diesseitigen Anstalt zufallende Exemplar dem Unterprimaner Jesse Erich zuerkannt, mit einem Vermerk über das kaiserliche Geschenk versehen und vor der versammelten Klasse von dem Direktor überreicht.

5. Am 26. Januar traf die Feststellung der Ferien für das neue Schuljahr 1899/1900 ein. Demzufolge wird zum Beginne der Pfingstferien der Unterricht am 19. Mai geschlossen und am 25. Mai wieder aufgenommen, für die Herbstferien am 15. August geschlossen und am 20. September wieder aufgenommen. Die Weihnachtsferien dauern vom 20. Dezember bis 4. Januar 1900, die Osterferien vom 4. April bis 26. April.

## III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1898—1899 begann am Donnerstag den 21. April, die Aufnahmeprüfung am 20.

Am 15. Mai führte der Religionslehrer Professor Dr. Menden 43 Schüler zur ersten heiligen Kommunion, nachdem er sie vorher durch besonderen Unterricht vorbereitet hatte. Am folgenden Tage empfangen sie von dem Herrn Weihbischof Dr. Schmitz in der Kirche zur hl. Maria im Kapitol das heilige Sakrament der Firmung.

Die Herbstferien dauerten vom 11. August bis 16. September, die Weihnachtsferien vom 20. Dezember bis 4. Januar.

Dem am 21. Oktober gestorbenen Sextaner Hermann Plinke, der zu schönen Hoffnungen berechnete, wurde in Deutz das Grabgeleite vom einem Teile des Lehrerkollegiums und seiner ganzen Klasse gegeben.

Am Allerseelentage wurde unter Beteiligung der ganzen Anstalt ein feierliches Requiem für die verstorbenen Lehrer und Schüler sowie für die abgeschiedenen Begründer der Studienstiftungen und die Wohlthäter des Gymnasiums abgehalten.

Am Donnerstag, den 26. Januar, wurde die Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. um 5 Uhr nach dem unten folgenden Programm in der festlich geschmückten Aula begangen. Der Gymnasial-Oberlehrer Dr. Joseph Müller hielt

die Festrede, in welcher er die Verdienste von Ernst Moritz Arndt um die Befreiung unserer Nation vom Napoleonischen Despotismus sowie um die Förderung der deutschen Einheit mit besonderer Hervorhebung seines ruhmreichen Andenkens im Rheinlande darlegte.

Am 8. März fand die mündliche Reifeprüfung von 13 Oberprimanern unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrats Herrn Dr. Deiters statt. Das Nähere bieten die statistischen Nachrichten. Die Abschlussprüfung hielt der Direktor am 13. März ab.

Im Lehrerkollegium traten folgende Veränderungen ein:

1. Am 14. Juni kam eine Verfügung an, derzufolge den Professoren Reinkens und Dr. Finsterwalder der Rang von Räten 4. Klasse durch Allerhöchsten Erlass vom 28. April verliehen war.

2. Am 20. Dezember trafen die Patente auch für die Professoren Dr. Hagelüken und Dr. Beckers mit dem Range von Räten 4. Klasse ein, der ihnen durch Kabinettsordre vom 25. Oktober verliehen war.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums erlitt bedeutende Störungen. Professor Reinkens war krank am 11. Mai, 21. Juni, vom 19.—22. September, 14. und 28. Januar, Prof. Dr. Finsterwalder vom 4. Juli bis 11. August, Professor Dr. Hagelüken am 29. April, 10.—14. Juni, 18. Juli, 8. und 9. August, 6.—9. Oktober, 6.—9. Februar, Professor Dr. Beckers vom 19. September bis 11. Oktober, Dr. Müller beurlaubt wegen Sterbefalls am 16. und 17. Februar, Dr. Klinckenberg war krank am 21. und 22. Juni, 7. und 8. Oktober, beurlaubt wegen Sterbefalls am 16. und 17. Februar, O.-L. Beume war krank vom 1.—7. Oktober, Prof. Kownatzki vom 18.—21. Januar, Gesanglehrer Kipper am 6. und 7. Juli, 4. und 6. August und vom 3.—14. November, beurlaubt wegen Sterbefalls am 13. und 15. Juni.

## Programm zur Vorfeier des Kaiser-Geburtstags

am 26. Januar 1899.

1. „**Salvum fac regem**“, komponiert von Hermann Kipper, Gesanglehrer der Anstalt.

2. „**Dem Kaiser Heil!**“

Festspiel in zwei Bildern aus Kölns Vergangenheit von DR. CHRISTOPH STEPHAN, Oberlehrer am hiesigen Gymnasium an Aposteln, mit Musik-Einlagen von H. KIPPER.

Es wird abgeschlossen durch einen die friedlichen Erfolge des jetzigen Kaisers feiernden Epilog.

### a) Grundsteinlegung des Kölner Domes 1248.

Zwei Prologe, ein allgemeiner und spezieller, vorgetragen von HILGERS OTTO (Ib).

Lied der Dombauwerkleute.

Graf Konrad von Hochstaden, Erzbischof . . . . . CARDAUNS LUDWIG (Ia).

Dombaumeister Gerhard von Ryle . . . . . PEUSQUENS HUBERT (Ia).

Choral: Dreikönigenlied.

### b) Aus der Zeit der Freiheitskriege (14. Januar 1814).

Prolog, vorgetragen von HILGERS OTTO.

Schüler der Kaiserlich französischen école secondaire, des heutigen Marzellen-Gymnasiums, begrüßen die in Köln einziehenden Verbündeten auf dem Schullhofe:

Wilhelm . . . . .	RÜDENBERG PAUL (Ib).	Peter . . . . .	MÜLLER HEINRICH (IIIa <sup>11</sup> )
Fritz . . . . .	FINK WERNER (IIa).	Heinrich . . . . .	ZORN JOSEPH (IIIb <sup>11</sup> ).
Hans . . . . .	BOSCH FRANZ (IIb).	Ein französischer Gendarm . . .	BLUMENSTOCK GÖTTFRIED (Ib)
Karl . . . . .	HAGEMANN HERMANN (IIb).	Gesanglehrer Meurer . . . . .	NEIKES HERMANN (Ib).
Paul . . . . .	SCHNITZLER GEORG (IIIa <sup>11</sup> ).		

### Begrüßungschor zur Bewillkommung der Verbündeten bei ihrem Einzug in Köln.

Ein vierter Prolog, von OTTO HILGERS gesprochen, leitet über zur Gegenwart und schildert Kölns Aufschwung.

Epilog, vorgetragen von STEINER FRANZ (Ia).

Kaiserhymne.

3. **Festrede** des Gymnasial-Oberlehrers DR. JOSEPH MÜLLER.

4. **National-Hymne.**

### IV. Statistische Mitteilungen. A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1898—99.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1898 . . . . .	26	17	32	46	45	<sup>a u. b</sup> 74	<sup>a u. b</sup> 57	54	52	403
2. Abgang bis zum Schlusse d. Schuljahres 1897—98	23	2	6	8	4	6	5	6	5	65
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1898 . .	12	22	31	37	<sup>a u. b</sup> 53	<sup>a u. b</sup> 46	42	42	—	285
b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1898 . .	—	3	1	—	5	9	4	2	47	71
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1898—99	15	28	36	44	62	70	51	50	52	408
5. Zugang im Sommersemester 1898 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester 1898 . . . . .	1	—	2	4	2	5	1	—	—	15
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1898	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1898	—	—	—	—	4	5	1	3	—	13
8. Frequenz am Anfang des Wintersem. 1898—99	14	28	34	40	<sup>a u. b</sup> 64	<sup>a u. b</sup> 70	51	53	52	406
9. Zugang im Wintersemester 1898—99 . . . . .	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2
10. Abgang im Wintersemester 1898—99 . . . . .	—	1	—	1	—	2	2	—	2	8
11. Frequenz am 1. Februar 1899 . . . . .	14	27	34	39	<sup>a u. b</sup> 65	<sup>a u. b</sup> 68	50	53	50	400
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899 . . . . .	20	18½	18	17	15½	15	13½	12½	11½	

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersem. 1898	44	339	—	25	379	29	—
2. Am Anfang d. Wintersem. 1898—99	40	341	—	25	371	35	—
3. Am 1. Februar 1899 . . . . .	40	335	—	25	365	35	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst erhielten zu Ostern 1898: 39, im Herbst 3 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: 11.

### C. Übersicht über die Abiturienten.

In der mündlichen Reifeprüfung, welche am 8. März unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungsrats Herrn Dr. Deiters stattfand, erhielten folgende Oberprimaner das Zeugnis der Reife.

Name	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fession	Stand u. Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Berufsfach.
					auf dem Gymnasium	in Prima	
1. Cardauns Ludw.	17.12.1880	Köln	kath.	Hauptredakteur, Köln.	9 Jahre	2	Geschichte und alte Sprachen.
2. Flosdorf Peter	27. 2. 1879	Köln	kath.	Kaufmann, Köln.	10 Jahre	2	Medizin.
3. Hambloch Georg	2. 9. 1876	Köln	kath.	Betriebssekretär †, Köln-Ehrenfeld.	9 Jahre	3	Theologie.
4. Krings Karl	2. 11. 1878	Koesfeld	kath.	Postsmeister, Geilenkirchen.	10 Jahre	3	Theologie.
5. Krüll Johann	24. 8. 1877	Köln-Sülz	kath.	Lagermeister, Köln-Sülz.	4 Jahre, vorher am Real-Gymnasium zu Mülheim a. Rh.	3	Theologie.
6. Lauer Eduard	5. 12. 1877	Köln-Deutz	kath.	Eisenbahn-Kanzlist, Köln-Sülz.	8 Jahre	2	Medizin.
7. Miebach Anton	27. 1. 1878	Köln	kath.	Hausmeister, Köln.	10 Jahre	2	Rechtswissen- schaft,
8. Peusquens Hub.	23. 8. 1880	Köln	kath.	Rechtsanwalt, Köln.	9 Jahre	2	Rechtswissen- schaft,
9. Schwarzschild Moritz	5. 6. 1881	Köln	israel.	Seminarlehrer, Köln.	9 Jahre	2	Medizin.
10. Steiner Franz	22. 8. 1879	Köln	kath.	Strafanstalts-Auf- seher, Köln.	9 Jahre	2	Philologie.
11. Wolf Nikolaus	10. 8. 1877	Köln	kath.	Gastwirt, Köln.	11 Jahre	4	Theologie.

### V. Sammlung von Lehrmitteln.

#### a. Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden: Von dem Oberbürgermeisteramt unserer Stadt: Bericht über den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Köln für das Etatsjahr 1897. Von dem Präsidium der Handelskammer: Jahresbericht der Handelskammer zu Köln für 1897; Köln 1898. Von dem Direktor der Anstalt: Deutsche Colonialzeitung, Jahrg. 1898; Berlin 1898. Von dem Verfasser: Akrosticha bei den Augustischen Dichtern. Exoterische Studien. Zweiter Teil. Von Dr. Simon. Köln und Leipzig, Kölner Verlagsanstalt. 1899.

Angeschafft wurden:

Litterarisches Centralblatt, Jahrg. 1898; Leipzig. Blätter für höheres Schulwesen, Jahrg. 1898; Grüneberg i. Schl. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, Jahrg. 1898; Leipzig. Zeitschrift für geschichtlichen Unterricht, herausg. von A. Hettler, Jahrgang 1898; Offenburg. Als Fortsetzung der Geschichte der europäischen Staaten: Brosch, Geschichte von England, Register; Gotha 1898. Riezler, Geschichte Baierns, Bd. IV; Gotha 1899. Pirenne, Geschichte Belgiens, Bd. I; Gotha 1899. Baumeister, Erziehungs- und Unterrichtslehre, III, 5 u. 6; München 1898. Bonner Jahrbücher, Heft 102 u. 103. Fries u. Menge, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 55, 56; Halle a. S. 1898. Clemen, Die Kunst-Denkmäler der Rheinprovinz, bearb. von Polaczek, Bd. IV, 2; Düsseldorf 1898. Grimm, Deutsches Wörterbuch, IX, 13, IV; I, 3, 1. Lief. u. IX 14; Leipzig 1898. Geschichtlicher Atlas der

Rheinprovinz, Blatt XI; 1897. Müller, Handbuch der klassischen Alterthumskunde, Bd. VII; München 1890. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, Jahrgang XII, 1897. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, Jahrg. 97—98; Freiburg i. B. 1898. Zeitschrift für Mathematik und Physik von Mehmeke u. Cantor, Jahrg. 1898; Leipzig 1898. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, Jahrg. 1898; Berlin. Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik, III 3; Leipz. 1898. Plassmann, Himmelskunde; Freiburg i. B. 1898. Bismarck, Gedanken und Erinnerungen; Stuttgart 1898. Rheinische Geschichtsblätter, Jahrg. 1898; Bonn 1898.

#### **b. Schülerbibliothek.**

Geschenkt wurden von der Verlagsbuchhandlung von J. P. Bachem im Auftrage des Verfassers: H. Kipper, Vaterländische Lieder, in 450 Exemplaren.

Angeschafft wurden: Büxenstein, Unser Kaiser. Simrock, Nibelungenlied; Simrock, Gudrun; Simrock, Walther von der Vogelweide (Übersetzung). Gotthold Bötticher, Parzival (kleinere Ausgabe). Pfeiffer-Bartsch, Walther von der Vogelweide mit Wort- und Sacherklärungen. Münchgesang, Der Altar des unbekanntes Gottes. Münchgesang, Der Giesserbub von Nürnberg. Kellner, Der Sieg des Kreuzes. Das neue Universum, 19. Jahrgang. G. Freytag, Gesammelte Werke, Band 13—20. Stephan und Kipper, Dem Kaiser Heil, in 12 Exemplaren.

#### **c. Physikalisch-naturwissenschaftliche Sammlung.**

Geschenkt wurden: Von Herrn Esser in Köln ein Mäusebussard und ein Kiebitz, welche ausgestopft wurden.

Angeschafft wurden: Sepia officinalis (Spirituspräparat), eine Gülchersche Thermosäule, zwei Akkumulatorbatterien zu je vier Zellen, ein Voltmeter, ein Ampèremeter, ein Steinsalzprisma, ein Gasdruckregulator und eine Luftpumpe nach Bianchi.

Für die genannten Zuwendungen sowie für die Schülerkarten, welche der Verein für wissenschaftliche Vorträge im Gürzenich sowie die Lese- und Bürger-Gesellschaft freigebig zur Verfügung stellten, spricht der Unterzeichnete im Namen des Lehrerkollegiums den besten Dank aus.

### **VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.**

Aus den hiesigen Gymnasial- und Stiftungsfonds wurde durch den Verwaltungsrat an 24 Schüler der Anstalt, die sich im Genusse von Stipendien aus Familien- oder Freistiftungen befinden, die Summe von 6190,66 Mark gezahlt.

Befreiungen von der Zahlung des Schulgeldes konnten innerhalb der Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen, welche einen Nachlass bis zur Höhe von 10 % der Soll-Einnahme gestatten, bedürftigen und würdigen Schülern in der Weise gewährt werden, dass 32 Schüler ganze und 12 halbe Freistellen erhielten.

### **VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.**

#### **1. Schluss des Schuljahres 1898—99.**

Der Unterricht wird am Mittwoch, den 22. März, geschlossen. Die Entlassung der Abiturienten findet im Lokale der Oberprima durch den Direktor statt.

#### **2. Anfang des Schuljahres 1899—1900.**

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 13. April, 9 Uhr. Vorher geht für die katholischen Schüler der Gottesdienst um 8 1/2 Uhr. Die Aufnahme-Prüfungen der neu angemeldeten

Schüler finden nach Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse Mittwoch, den 12. April, von 8 Uhr an statt. Anmeldungen nehme ich täglich von 10—11 Uhr im Gymnasium entgegen, insbesondere für die Obertertia und Untersekunda, die im neuen Schuljahr in zwei parallele Coetus geteilt sein werden. Auf folgende Punkte mache ich aufmerksam:

1. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: a. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; b. bei Knaben unter zwölf Jahren ein Impfattest, bei solchen von zwölf oder mehr Lebensjahren ein Wiederimpfungsattest; c. der amtliche Geburtsschein.

2. Zur Aufnahme in die Sexta werden folgende Anforderungen gestellt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testamentes.

Das gesetzliche Minimal-Alter zum Eintritt in die Sexta ist das vollendete neunte Lebensjahr.

3. Der gewöhnliche Aufnahmetermin ist Ostern.

Auswärtige Schüler dürfen nicht in Wirtshäusern wohnen.

Köln, im März 1899.

**Professor Dr. Milz,**  
Gymnasial-Direktor.

Schüler finden nach V  
an statt. Anmeldunge  
für die Obertertia und  
werden. Auf folgende

1. Bei der Anm  
richt oder ein Abgan  
zwölf Jahren ein Im  
impfungsattest; c.

2. Zur Aufnahm  
Lesen deutscher und  
Handschrift, Fertigkeit  
in den vier Grundrechn  
des Alten und Neuen

Das gesetzliche M

3. Der gewöhnlic  
Auswärtige Schü

Köln, im März

Mittwoch, den 12. April, von 8 Uhr  
im Gymnasium entgegen, insbesondere  
in zwei parallele Coetus geteilt sein

nis über den bisher erhaltenen Unter-  
errichtsanstalt; b. bei Knaben unter  
er mehr Lebensjahren ein Wieder-

forderungen gestellt: Geläufigkeit im  
er Redeteile; leserliche und reinliche  
ne Fehler nachzuschreiben; Sicherheit  
schaft mit den wichtigsten Geschichten

ist das vollendete neunte Lebensjahr.

ten.

**Professor Dr. Milz,**  
Gymnasial-Direktor.









